

Bonn. zool. Beitr.	Bd. 44	H. 1—2	S. 123—124	Bonn, Juni 1993
--------------------	--------	--------	------------	-----------------

Buchbesprechungen

Institut für Papageienforschung (1992): *Grundfragen der Papageienhaltung*. — Schriftenreihe für Papageienforschung und -schutz 2, 111 S. IPF, Oberhausen.

In der Einleitung erfährt der Leser, daß, wer noch keinen Papagei besitzt, sich auch künftig keinen anschaffen sollte. Für die hunderttausenden Papageien, die bereits in der Obhut des Menschen leben, gibt das Werk aber dennoch Auskunft zur Haltungspraxis und Ernährung. Neben Generellem zur Biologie der Vogelgruppe sind Gesetzesgrundlagen der Papageienhaltung und -vermarktung, artgemäße Unterbringung, Ernährung und die wichtigste Literatur zusammengestellt. Dieser allgemeine Teil ist ein ausführliches Übersichts- und Nachschlagewerk, das dem interessierten Papageienhalter bestens zu empfehlen ist.

Im speziellen Teil sind die handelsrelevanten Arten nochmals mit Besonderheiten in ihrer Biologie, Haltingsansprüchen und Ernährung besprochen. Als wichtig sind hier genaue Angaben zu Raum- und Klima-Ansprüchen einzelner Arten hervorzuheben. Bedauerlicherweise weist dieser Artenteil ein Manko auf. Die Arten sind zu Unterfamilien zusammengefaßt und ein Index zum raschen Auffinden der einzelnen Arten fehlt. So mancher Leser ohne Spezialkenntnisse der genauen Verwandtschaftsverhältnisse innerhalb der Vogelgruppe wird hier überfordert.

Leider vermittelt die Lektüre des Büchleins an manchen Stellen den Eindruck, daß es nicht für, sondern gegen die Papageienhaltung geschrieben wurde.

R. van den Elzen

Weidner, H. (1993): *Bestimmungstabellen der Vorratsschädlinge und des Hausungeziefers Mitteleuropas*. Mit einem Beitrag von Gisela Rack (Acari). 5. überarbeitete und erweiterte Auflage, 220 Abbildungen im Text und 4 Tafeln. G. Fischer, Stuttgart, Jena, New York. ISBN 3-437-30703-7.

Das bekannte Standardwerk, das mithin auf eine 56jährige Geschichte zurückblicken kann, liegt nun in einer weiter verbesserten, aktualisierten und deutlich erweiterten (von 251 auf 328 Seiten) Form vor. Besonders hervorzuheben ist zunächst eine neu aufgenommen, sehr ausführliche Tabelle zur Determination von an Zimmerpflanzen saugenden Arthropoden (Spinnmilben, Thripsen und Homopteren), die sich vornehmlich an den Schadbildern orientiert und somit auch entomologisch nur selten erfahrenen Pflanzenliebhabern Auskunft über den Befall ihrer Pflanzlinge geben kann. Ebenfalls nach Schadbildern aufschlüsselnd und mit vielen Schwarzweißfotos illustriert ist ein neuer Abschnitt über Insektenschäden an Bau- und Werkholz. Wie schon in anderen Auflagen ist das Kapitel über Milben von der bekannten Acarologin G. Rack überarbeitet und nun im Umfang verdoppelt worden. Dabei nehmen insbesondere die hervorragenden, sehr detailgetreuen Abbildungen im neuen Kapitel über nicht blutsaugende, sondern „nur“ lästige Milben einen weiten Raum ein. Hier überfordert das Werk aber möglicherweise den Adressatenkreis, von dem „eingehende entomologische Kenntnisse nicht vorausgesetzt werden“. 0,25 bis 0,7 mm messende Minutien dürften dem Bearbeiter schon einige Anforderungen abverlangen, der neben guter optischer Ausrüstung auch ein Wissen darüber haben muß, wo diese Tiere überhaupt zu finden sind. So dürften nur wenige Spezialisten Nutzer dieser Tabelle sein. Für weniger Spezialisierte sind andere Erweiterungen sehr nützlich, insbesondere um die Determination zu untermauern oder ganz allgemein das Wissen über die aufgefundene Tierart zu erweitern. So finden sich nunmehr durchgehend zu jeder Art einige in petit gedruckte Zeilen an „Hintergrundinformation“, die allerdings beim neu aufgenommenen Steinmarder eher antiquiert ausfallen, da er „... als Geflügelmörder und Obstdieb gefürchtet...“ sein soll. Auch zum immerwährenden Problem der Nomenklatur wäre einiges anzumerken. Grundsätzlich auf hochaktuellem Stand, was z. B. die umfangreichen Änderungen innerhalb der Moderkäfer beweist, findet sich bei den Laufkäfern z. B. immer noch *Pterostichus vulgaris* (L.) (= auct. nec Linné), womit *Pt. melanarius* (Illiger) gemeint ist, oder im Säugetier-Kapitel die Ährenmaus als Nominatrasse von *Mus musculus*, obwohl sie heute allgemein als distinkte Art (*Mus spicilegus*) aufgefaßt wird.

Diese Marginalien leisten aber dem hervorragenden Gesamteindruck des Buches keinerlei Abbruch. Insbesondere die reichhaltige Illustration der Bestimmungsschlüssel macht diese auch für mit der Materie wenig vertraute Personen brauchbar. Schadinsekten an Zimmerpflanzen und in Möbeln und Bauholz können mittels der neuen Tabellen zuverlässig angesprochen werden. Somit ist das Werk nicht nur für professionelle Schädlingsbekämpfer unverzichtbar, sondern auch für alle, die an der Tierwelt im unmittelbaren Umfeld des Menschen interessiert sind, ein ausgezeichnetes Bestimmungs- und Nachschlagewerk.

Th. Wagner